



**LUTHERSTADT
WITTENBERG**

Der Oberbürgermeister

Büro des Oberbürgermeisters
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Karina Austermann

Raum 3.23
Tel.: 03491 421-91120
Fax 03491 421-91125
karina.austermann@wittenberg.de
www.wittenberg.de

Medieninformation

Lutherstadt Wittenberg, den 13.05.2020

Stellungnahme zum Artikel „Öffentlicher Dialog zur Landesgartenschau gefordert“, veröffentlicht im Wittenberger Sonntag am 25.04.2020

Der Wittenberger Sonntag veröffentlichte in diesem Artikel einen Brief des Vorstands der Kleingartenanlage „Am Stadtgraben“ e.V. Darin wird der Stadtverwaltung vorgeworfen, das Konzept zur Umgestaltung der Anlage nicht öffentlich, sondern intern zu beraten. In dem Artikel werden zudem zwei verschiedene Sachverhalte miteinander vermischt: a) das Entwicklungskonzept für die Kleingartenanlage „Am Stadtgraben“ und b) die Machbarkeitsstudie zur Durchführung der Landesgartenschau Sachsen-Anhalt 2026.

Es stimmt, dass die Kleingartenanlage „Am Stadtgraben“ in der Machbarkeitsstudie als Entwicklungsraum der Landesgartenschau vorgeschlagen wird. Es stimmt jedoch nicht, dass sie bereits konkrete Aussagen über die geplante Umgestaltung der Kleingartenanlage beinhaltet und den Rückbau von Gärten benennt. In der Machbarkeitsstudie wird auf vorhandene Konzepte, Ideen oder Arbeitsstände von Planungen verwiesen. Daraus darf jedoch nicht geschlossen werden, dass die Machbarkeitsstudie jene Inhalte zum eigenen Gegenstand macht. Sie ist noch nicht das Instrument, mit dem eine Landesgartenschau im Detail konzipiert und geplant wird. Vielmehr skizziert sie das Für und Wider einer Landesgartenschau in der Lutherstadt Wittenberg, bewertet Risiken und Chancen für die Stadt und die Region und zeigt eine machbare Variante der Streckenführung bzw. Flächennutzung für die Veranstaltung auf.

In der besagten Machbarkeitsstudie sind auch die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung eingeflossen, die in diesem Jahr in Form von zwei Fachforen, einer Bürgerwerkstatt und der Bürgerbefragung durchgeführt wurde. Viele Mitglieder des Kleingartenvereins sowie einzelne Vertreter des Kreisverbandes haben sich daran sehr konstruktiv beteiligt und waren in die Variantendiskussion eingebunden. Eine zweite Bürgerveranstaltung, die für den 31.03.2020 geplant war, so auch der Wittenberger Sonntag, musste aufgrund des Versammlungsverbotes zur Eindämmung des Coronavirus abgesagt werden.

Die nun vorliegende Machbarkeitsstudie wurde trotz der aktuellen Ausnahmesituation fristgemäß entsprechend des bekannten, sehr engen Zeitplans durch das beauftragte Planungsbüro erarbeitet. In Form einer Beschlussvorlage wurde sie zunächst innerhalb der Stadtverwaltung besprochen, um sie inhaltlich von allen Fachbereichen zu prüfen, um sie dann in den kommunalpolitischen Gremien zu diskutieren und zu beschließen. Dieses Vorgehen ist generell für alle

**Sachsen-Anhalt.
Hier macht
das Bauhaus
Schule.**

#moderndenken

Beschlussvorlagen durch die Kommunalverfassung vorgegeben. Die Beschlussfassung der Machbarkeitsstudie für die Ausrichtung der Landesgartenschau (Laga) 2026 in Sachsen-Anhalt ist für die Stadtratssitzung am 27.05.2020 vorgesehen.

Die von der Stadt zugesagte Bürgerbeteiligung betreffend einer Landesgartenschau ist noch nicht abgeschlossen. Im Hinblick auf die bisweilen sehr kontrovers und sehr emotional geführten Diskussionen ist es für die Stadt sehr wichtig, die Bürgerinnen und Bürger in die mögliche Entwicklung einer Landesgartenschau auch weiterhin einzubeziehen. Dies wird durch die aktuelle Situation erschwert. Um dennoch Zeit für die Bürgerbeteiligung zu erhalten, bemüht sich die Lutherstadt Wittenberg momentan um eine Verlängerung der Abgabefrist.

Die Lutherstadt Wittenberg bedauert es sehr, dass mit dieser Diskussion zur Kleingartenanlage die eigentliche Zielstellung für eine Landesgartenschau vollkommen in den Hintergrund rückt. Die Fläche der Kleingartenanlage umfasst einen nur sehr kleinen und untergeordneten Teil des Konzeptes. Die eigentlichen Intentionen, sich vor allem neuen Räumen an der Elbe zu widmen, treten komplett in den Hintergrund.

Unabhängig davon, ob die Lutherstadt Wittenberg den Zuschlag für die Landesgartenschau erhält oder nicht, sieht die Stadtverwaltung die Umstrukturierung der Kleingartenanlage „Am Stadtgraben“ vor. Ziele und Maßnahmen dafür werden in dem eingangs erwähnten Entwicklungskonzept für die Kleingartenanlage „Am Stadtgraben“ zusammengetragen. Auch bei dieser Erarbeitung steht die Stadtverwaltung sowohl mit dem Kreisverband der Gartenfreunde als auch mit dem Vorstand des Kleingartenvereins seit langer Zeit in Kontakt und führte bis zuletzt gemeinsame Arbeitsgespräche zu den Plänen von Stadt und Verein. Wie viele Gärten in welcher Form von den Umgestaltungen betroffen sein werden, steht bis zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Die Stadt weist folgende Aussage des Artikels zurück: *„In den bisherigen Gesprächen mit den Stadtentwicklungsplanern seien indes keine Fortschritte oder gar Lösungen erzielt worden (...)“*. Im letzten Arbeitsgespräch wurde unmissverständlich über weitere Schritte gesprochen, so z.B. über die Beauftragung von Wertgutachten für zurückzuentwickelnde Gärten und die fachliche Begutachtung des Bauzustandes des Vereinsheimes mit Kegelbahn. Zudem wurde erläutert, dass die Planer weitere Begehungen vor Ort durchführen werden, um die Erkenntnisse aus den Gesprächen nochmals zu prüfen und in ihre Planung einzuarbeiten. Diese Festlegungen wurden mittlerweile umgesetzt, allerdings aufgrund der aktuellen Situation noch nicht wieder gemeinsam besprochen. In mehreren E-Mails wurde dem Vereinsvorstand mitgeteilt, dass die Stadtverwaltung die Gespräche wieder aufnehmen wird, sobald es die Regelungen zulassen.

Die Verwaltung möchte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass ein großer Teil der bisherigen Gespräche und auch des Schriftverkehrs daraus bestanden, Missverständnisse auszuräumen, die Art und Weise des gemeinsamen Umgangs zu definieren, wiederholt um Verständnis für Planungsprozesse zu bitten und eine sachliche Gesprächsebene zu wahren. Erfreulicherweise haben der Kreisverband und die Lutherstadt Wittenberg dahingehend einen gemeinsamen Weg und eine sehr konstruktive Zusammenarbeit gefunden. Die Stadt hofft



sehr, dass auch mit dem Kleingartenverein „Am Stadtgraben“ e. V. zukünftig ein Miteinander erreicht wird.